

Interview mit Praktikant Matthias

Wie bist du auf LESEZEICHEN gekommen?

Naja, man kann es eigentlich nur als Glück bezeichnen. Durch einen Anruf bei der mit LESEZEICHEN verbundenen Agentur TATENDRANG habe ich von dem Praktikum erfahren. Ich musste mir die LESEZEICHEN-Website nur einmal durchlesen, um sicher zu sein, dass es ein wunderbares Praktikum wird.

Was hat dich so überzeugt?

Was mich besonders überzeugt hat, war natürlich was, wie und warum ihr das macht was ihr macht: Nämlich Kindern, die aus verschiedensten Gründen bei dem Prozess des Lesens eingeschränkt sind, eine Lesepatenschaft, also eine 1:1 Unterstützung beim Lesenlernen und Spracherwerb, ermöglicht.

Warum hat dich das so sehr überzeugt?

Ich bin selbst ein begeisterter Leser und ich finde es daher sehr wichtig, dass so eine Gabe wie das Lesen nicht verschmäht wird, nur weil man nicht so überragend darin ist. Ein Buch zu lesen, kann lustig, traurig, aber auch spannend sein, unabhängig davon wie gut man Lesen kann. Ein Buch wird niemanden unbewegt zurücklassen. Eben daher ist es mir persönlich so wichtig, dass man ein Buch liest, wenn man ein Buch lesen möchte und nicht durch äußere Faktoren davon abgehalten wird.

Haben sich deine Erwartungen denn erfüllt?

Ja, eigentlich habt ihr sie sogar übertroffen. Ich habe viele verschiedene Aufgaben übernommen, wie das Schreiben einer Buchempfehlung und anderen hilfreichen Beiträgen für die Lesepaten, habe aber auch Beratungsgesprächen zur Lesepatenschaft beigewohnt und aufgrund der bereits genannten Zusammenarbeit auch einer Beratung von TATENDRANG. Ich hatte zu jedem Moment meines Praktikums etwas Spannendes zu tun, ohne dass ich in irgendeiner Hinsicht überfordert wurde.

Was war dein Highlight in den letzten 10 Tagen?

Also, mein Highlight war auf jeden Fall die Entwicklung meines eigenen Brettspiels für die Lesekinder in der Grundschule, das ich ja dann auch auf der Veranstaltung „Spiele zu zweit“ mit so großem Erfolg vorstellen durfte.

Auf einer Skala von 1-10, wie würdest du dein Praktikum bewerten?

Hmm, ich würde es vielleicht bei acht oder neun Einordnen.

Das ist ziemlich hoch, denkst du nicht?

Ja, sicher, aber es ist ja auch ein super Praktikum gewesen. Ich wurde schnell ins Team aufgenommen, habe immer spannende Aufgaben gehabt, und habe viele Erfahrungen gesammelt, z.B. wie man verschiedenste Personen berät oder aber auch verschiedene Kenntnisse erweitert bzw. verbessert, die mir auch im Alltag noch viel helfen werden. Ich bekam auch viele Einblicke in die genaue Funktionsweise der Lesepatenschaften, was viele Organisationen gar nicht anbieten würden. Das Einzige, das ich wirklich bedauere ist, dass wir von der Schule nur zehn Tage Zeit für unser Praktikum bekommen haben.